



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 67. Die N.Z. erscheint wochentlich zum  
Schlesischen Festtage. Die N.Z. ist das amtliche Ver-  
ständigungsorgan für die Beziehungen der Partei im Gau  
Halle-Merseburg und der Verbände. Für unentgeltlich aus-  
zufertigen eingehende Beiträge keine Gewähr. — Schrift-  
leitung: Halle (Saale), Wallenburgerstraße 1 B. Fernr. 276 31.  
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 258

Bezugspreis monatlich 2.— RM., postfrei 30 RM.,  
vierteljährlich 6.— RM., halbjährlich 12.— RM.,  
jährlich 24.— RM. — Keine Geldrücknahme bei  
Einkauf von Zeitungen. Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Dienstag, 19. September 1939

# Die deutschen und russischen Truppen in Führlung getreten / Wilna von sowjetischen Truppen besezt - Begeisterung in Ostpolen

## Geschichtliche Tage für die Sowjetunion

## Frage an England und Frankreich

Berlin, 18. September. Deutsche und russische Truppen sind am Montag erstmalig bei Weert miteinander in Führlung getreten. Zwischen den deutschen und russischen Kommandeuren wurden Höflichkeitsgesprächen ausgetauscht.  
Der Londoner Rundfunk meldet nach einem aus Moskau eingetragenen Reuters-Bericht, daß Wilna von den Sowjet-Truppen besezt wurde. Sämtliche Sowjeten haben inzwischen bestätigt, daß die sowjetischen Truppen bei ihrem Vormarsch in Ostpolen Wilna erreicht haben.  
Die internationalen Selbsteuropäer verbreitet Berichte aus dem wiedergewonnenen ehemals sowjetischen Gebieten, aus denen hervorgeht, daß die russischen Truppen mit Begeisterung als die Befreier von polnischen Joch empfangen werden. Überall werden die polnische Fahnen und die Schilde der polnischen Bevölkerungsführer herabgerissen und aus Entzerrten schnell zusammengeknüpfte Sowjetflaggen gehißt. Die Bevölkerung ist fürstlich heruntergekommen, verelendet und ob-

wohl nur mit Fegen befreit, trägt sie trotzdem ihre letzten Lebensmittel zusammen, um die russischen Truppen damit würdig zu empfangen. Die ganze westschlesische Gegend bietet die beste Anlagung gegen die polnische Regierung, die weite Landstriche der Verelendung preisgegeben hat.  
Die Spalten der Sowjetpresse sind angefüllt mit Berichten aus allen Teilen der Sowjetunion über die unzähligen Versammlungen und Kundgebungen der Bevölkerung, die ihre Begeisterung über die Aktion der Regierung und den Einmarsch in Ostpolen zur Befreiung der weisrussischen und ukrainischen Bevölkerung in einem Sturm von Resolutionen und Aufrufen Ausdruck verleihen. Die Versammlungen in den Fabriken und Betrieben, auf den Plätzen der Städte mußte man, wie es in den Berichten heißt, diesmal gar nicht einberufen: Die Menschen fanden sich von selbst zusammen. Alle Kundgebungen sprechen von der unbedingten Zuversicht auf die bei dem Vormarsch in Ostpolen eingetragenen Truppen und von

der patriotischen Bereitschaft, den Bräutervölkern der weisrussischen Ukraine und des weisrussischen Reichslands, die durch die gewöhnliche Politik der polnischen Regierung der Hilfe des Schicksals preisgegeben seien. „Unser Volk“, so heißt es immer wieder in den Kundgebungen, „reicht den Willkommen unserer Brüder, den Weisrussen und Ukrainern, die bisher der Unterdrückung und Ausbeutung der Polen ausgehört waren, seine starke und hilfreiche Hand.“  
In einer Resolution finden sich auch bereits deutliche Worte, die darauf hinweisen, daß die Sowjetunion sich keinerlei Einmischung in die von ihr als Befreiungsaktion betrachtete Angelegenheit gefallen lassen wird. „Wenn jedoch“, so heißt es darin, „im Verlaufe des Krieges eine feindliche Hand sich nach sowjetischem Besitz ansetzen sollte, so wird die ruhmsreiche Rote Armee diese neidische Schmutzhand abbrechen.“

Dr. E. — Halle, 19. September.  
Von den sich überfüllenden Zeitungsseiten seit Sonntag sind England und Frankreich wie vom Donnerhagel gerührt. Was ihnen schon seit ihrem abgewiesenen Abwehrwerden um Moskau wie ein Alptraum auf der Seele lastete, daß Rußland mit Deutschland zusammengehen könnte, ist nun doch wahr geworden. Die russische Armee marschiert zum Schutz ihrer von Polen gefesselten Ukrainer und Weisrussen. Man hat Jahre lang hat die polnische Regierung auf diese Vorkriegsaktionen entzerrt, und jahrelang hätte der Schrei des Protestes aus der Ukraine durch die europäische Politik. Dieser Haß und Mißverständnis Bevölkerung Weisrusslands und der Bestürzung kommt Rußland jetzt zu Hilfe, nachdem ihre Seiten durch die militärische Niederlage Polens und die zurückflutenden geschlagenen Truppenmassen noch unenträglich geworden sind. Da aber der polnische Staat in Führlung gelöst geworden ist durch die Flucht der bisherigen Spitzen des Staates, und das Chaos eine große Gefahr für die russischen Widerarbeiten wie für die Interessen Rußlands überhand nimmt, hat die Sowjetregierung ihre Armee über die ihr 1920 von den Westmächten angezwungene Grenze mit Polen marschieren. Im Augenblick stehen die Truppen der deutschen und russischen Armee bereits in Führlung miteinander, ein nichtbares Zeichen für die gleich gelagerten Interessen beider Mächte, dort Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, wo verantwortungslos Kriegesherbe ein Chaos gefahren haben.  
Die gemeinsame deutsch-russische Erklärung für die Neuordnung in Polen enthält natürlich die üblichen Forderungen, die man in London und Paris hatte, daß Rußland nicht marschieren werde. Zwar führt Rußland auch jetzt keinen Krieg, es betont vielmehr seine strikte Neutralität in dem deutsch-polnischen Konflikt, aber der Wille zur Aufrichterhaltung von Ruhe und Ordnung zwingt es zur Wahrnehmung seiner Interessen. Und hierüber behält natürliches Einverständnis mit Deutschland. Daß dieses Einverständnis für England ein harter Schlag ist, über den es keine Sprache noch nicht wiedergefunden hat, das verrät die englische Presse. Sollte England aber auch in diesem Falle wieder nicht das höher stehende Interesse Europas an der Erhaltung von Ruhe und Ordnung erkennen? Denn durch den Vormarsch der russischen Armee und die

## Englischer Flugzeugträger versenkt

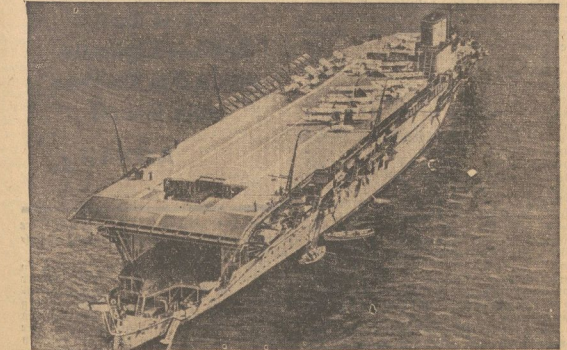
### Tiefster Eindruck in London - Einem U-Boot zum Opfer gefallen

London, 18. September. Wie die britische Admiralität mitteilt, ist der britische Kreuzer „Courageous“, der nach dem Krieg in einem Flugzeugträger umgebaut worden war, einem feindlichen U-Boot zum Opfer gefallen. Die Überlebenden wurden von Zerstörern und Handelsschiffen aufgenommen. Der frühere große Kreuzer und jetzige Flugzeugträger „Courageous“ hat eine Wasserverdrängung von 22500 Tonnen und war zur Aufnahme von 62 Flugzeugen bestimmt.

Nach einer Meldung von United Press ist der britische Frachtdampfer „Hubard Rivington“, 3000 Tonnen, am Sonntag durch ein U-Boot versenkt worden. Die britische Regierung sei von dem U-Boot an Bord genommen worden, acht Stunden dort verblieben, sei versenkt und neu eingestelltes worden. Dann habe das U-Boot die Mannschaft in der Nähe der Küste in einem Rettungsboot entlassen. Auch das große britische Schiffsboot „Aegina“ ist nach dieser Quelle von einem deutschen U-Boot

torpediert worden. Die sieben Mann starke Besatzung sei von einem englischen Dampfer später aus dem Rettungsboot aufgenommen worden.  
Der amerikanische Passagierdampfer „American Farmer“ teilte durch Funk mit, daß er 20 Mann der Besatzung des englischen U-Boots versenkten Frachtdampfers „Rivington“ 300 Meilen westlich von Irland an Bord genommen habe. Sechs Besatzungsmitglieder des Frachters wurden noch vermisst. Das U-Boot habe das Rettungsboot begleitet und Raketen abgefeuert. Die Überlebenden hätten die Menschenhaftigkeit des deutschen U-Boot-Kommandanten gelobt und auf ihn einen Ausbruch ausgedrückt. Während der Rettungsarbeiten sei ein englischer Flieger erschienen und habe das U-Boot bombardiert, das mit Wasserbomben geantwortet habe. (Fortsetzung Seite 2.)

torpediert worden. Die sieben Mann starke Besatzung sei von einem englischen Dampfer später aus dem Rettungsboot aufgenommen worden.  
Der amerikanische Passagierdampfer „American Farmer“ teilte durch Funk mit, daß er 20 Mann der Besatzung des englischen U-Boots versenkten Frachtdampfers „Rivington“ 300 Meilen westlich von Irland an Bord genommen habe. Sechs Besatzungsmitglieder des Frachters wurden noch vermisst. Das U-Boot habe das Rettungsboot begleitet und Raketen abgefeuert. Die Überlebenden hätten die Menschenhaftigkeit des deutschen U-Boot-Kommandanten gelobt und auf ihn einen Ausbruch ausgedrückt. Während der Rettungsarbeiten sei ein englischer Flieger erschienen und habe das U-Boot bombardiert, das mit Wasserbomben geantwortet habe. (Fortsetzung Seite 2.)



Halle, 18. September. Bomber-Flugzeugträger „Courageous“, der versenkt wurde

## Völliges Einvernehmen zwischen Deutschland und der Sowjetunion

Berlin, 18. September. Zur Vermeidung von irgendwelchen unbegründeten Gerüchten bezüglich der Aufgaben der deutschen und sowjetischen Truppen, die in Polen tätig sind, erklären die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR, daß die Handlungen dieser Truppen keinerlei Ziele verfolgen, die den Interessen Deutschlands oder der Sowjetunion zuwiderlaufen oder dem Geiste und dem Buchstaben des zwischen Deutschland und der Sowjetunion geschlossenen Nichtangriffsvertrages widersprechen. Im Gegenteil, die Aufgabe dieser Truppe besteht darin, Ordnung und Ruhe in Polen herzustellen, die durch den Zerfall des polnischen Staates zerstört sind, und der Bevölkerung Polens zu helfen, Bedingungen ihres staatlichen Daseins neu zu regeln.

Bermächtigung Polens hat sich die Situation erheblich geändert, England wollte Festhalten in Polen... Die Invasionen in Polen sind nicht aufzuheben. Vielmehr liegt Polen zerfallen am Boden...

Deutschland sah diese Entwicklung voraus. Es hat die polnische Regierung... Es hat die polnische Regierung... in allen Dingen...

Wäre nur Polen der Grund gewesen, für den sie Deutschland den Krieg erklärten, dann ist dieser Kriegsgrund jetzt noch gefallen... Die Frage an England und Frankreich...

Die deutschen U-Boote außerordentlich erfolgreich

Die Agentur "Associated Press" gibt aus London einen ausföhrlichen Auszug... Bericht des Dritten Offiziers... die deutschen U-Boote...

Vom Londoner Meldungen haben die deutschen U-Boote auch am Sonntagabend... in die Welt gekommen...

Im rumänischen Badeort interniert

Polens Machthaber in Erfolgeinsatzentzahn, während Bevölkerung auf Liquidierung des Bahnstamms wartet

Buzarek, 18. September. Der ehemalige polnische Staatspräsident Moscicki und sämtliche Mitglieder der letzten polnischen Regierung sind am Montag um 15 Uhr mit einem Sonderzug aus Czernowiz abgefahren... keine verhandlungsfähige Stelle mehr auf polnischer Seite...

Die fahrbare Juntfaktion. Man erfährt in Buzarek, daß der ansehnlichen Marschkommando für Polen... deren Mitglieder jetzt ebenso wie die der französischen Militärmission irgendwo zwischen Czernowitz und Buzarek verstreut

darauf, daß der Bahnhahn, den sie anrichteten, handiert wird. Bei Wagenparaden feste sich am Montag der Strom von polnischen Flüchtlingen... Arbeiterschaften...

Man erfährt in Buzarek, daß der ansehnlichen Marschkommando für Polen... deren Mitglieder jetzt ebenso wie die der französischen Militärmission irgendwo zwischen Czernowitz und Buzarek verstreut

find, ein kostbares Mißgeschick mit einer fahrbareren Funktion... die polnische Bevölkerung...

Nach amtlichen Feststellungen hat seit heute nacht auch in ungarisch-polnischen Grenzgebiet der Zutritt polnischer Flüchtlinge nach Ungarn eingestellt...

Das Chaos in Warchau

Keine verhandlungsfähige Stelle mehr auf polnischer Seite - Empörung und Verzweiflung unter den Einwohnern

Czernowiz, 18. September. Nichts lange, die sich aus Warchau durchgeschlagen halten und die dann mit einem der fliehenden der polnischen Flugzeuge nach Czernowiz kamen, berichten von den Zuständen in Warchau. Danach herrscht in dieser Stadt ein heillofes Durcheinander. Zivilisten werden und größtentheils längst geflüchtet. Über auch der Militärkommandant ist keineswegs Herr der Lage. Ein Sonntagabend erfolglos Verweigerung des Empfangs eines deutschen Parlamentärs hat bei der belagerten Bevölkerung Empörung und Verzweiflung ausgelöst...

dem von den Deutschen festgelegten Zeitpunkt die Lande ist, daß überhaupt kein ein Marschkommando für Polen... in Warchau existiert...

Zunächst ist, daß gegen Witternank auf der Welle des Senders Warchau 11 Pfund... als Antwort auf das von Deutschland übermittelte Angebot der deutschen Verweigerung angelehrt werden müssen...

in dieser Stadt. Die Lebensmittelvorsätze sind längst erschöpft, von einer geringeren Verteilung auch nur mit dem Nötigsten ist keine Rede mehr... Alle Flüchtlinge betonen mit dunklerer Anerkennung die Tatsache, daß die Deutschen angelehrt der völligen Auflösung in Warchau bisher noch nicht mit dem Hunger kämpfen haben...

Das Ziel: Zerstörung des „Hitlerismus“

Englands Presse humpelt Optimismus - seine Regierung ist ratlos

Paris, 18. September. Wie das französische Nachrichtenbüro Haass verbreitet, eröffnet die Londoner Montagapresse in der russischen Einmarsch in Polen eine Veränderung in der Lage für Frankreich und England (...). Das Ziel des Krieges, den beide Staaten führten, sei ja nicht die Polengarnung, sondern die Zerstörung des Hitlerismus. Nur der Stundenplan habe sich geändert. Im Interesse der geläuterten Welt müsse der Zweite Weltkrieg ein Ende nehmen...

geleht. Das in London und ganz England bereits jetzt eine erhebliche Verunsicherung eingeleitet hat, wird im "Daily Telegraph" vom 18. September zum Ausdruck gekommen. Auch der sozialistische "Daily Herald" nimmt zur Frage der Freieigenen Stellung. Er schreibt, daß das Einbeziehen von Kriegsgewinnern immer schlimmer werde...

andere mögliche Waren wie Kleider und Schuhe. Der "Daily Express" klagt über ein ungewöhnliches Ansteigen des Schiffes. Seit Kriegsbeginn seien die Schiffsraten von Schweden nach Frankreich um 100 v. D. gestiegen. Die Straßentrassen in Warschau sind von 45 Schilling auf 10 Schilling gesunken, während die Straßentrassen von London 10 gegenüber früher 10 fofte und nach dort 10 v. D. Schilling gegenüber früher 10 Schilling. Die Straßentrassen für Koble nach Schweden sei verdoppelt worden...

Rom war nicht überrascht

Deutschland verfügt jetzt über verstärkte Streitkräfte für andere Fronten

Rom, 18. September. Der Einzug russischer Truppen in Polen, der bei der italienischen Bevölkerung lebhaftestes Interesse ausgeleht hat, wird von der römischen Montagapresse als das stärkste unterrichtliche Ereignis nach dem Abbruch des deutsch-jugoslawischen Nichtangriffs- und Konzentrationapasses habe gleich darauf das japanisch-sowjetrische Abkommen ein neues, besonders Bedeutendes Ereignis zu sein, über das sich die westeuropäische Presse Täuschungen hingeeben hätte, geliefert. Welches auch die Reaktionen von London und Paris sein mögen, es sei jedenfalls nicht zu betonen, daß diesem Ereignis eine sehr wichtige Bedeutung beigegeben werden müsse. Schließlich wird vor allem auch das völlige deutsch-jugoslawische Einvernehmen unterstrichen. Der "Popolo d'Italia" schreibt, der Zusammenhang der polnischen Republik sei nunmehr vollständig, unmittelbar bevorstehend und endgültig. Deutschland werde der Last erlöset, ganz Polen militärisch besetzen zu müssen und könne nun aber

Ein erster Eindruck in diesem politischen Ereignis geht dahin, daß Sowjetenlands Aufbruch, nach Erlaubnis der westeuropäischen und ukrainischen Widerbesten die betreffenden polnischen Gebiete militärisch zu besetzen. In Rom nicht überrascht hat das dem Abbruch des deutsch-jugoslawischen Nichtangriffs- und Konzentrationapasses habe gleich darauf das japanisch-sowjetrische Abkommen ein neues, besonders Bedeutendes Ereignis zu sein, über das sich die westeuropäische Presse Täuschungen hingeeben hätte, geliefert. Welches auch die Reaktionen von London und Paris sein mögen, es sei jedenfalls nicht zu betonen, daß diesem Ereignis eine sehr wichtige Bedeutung beigegeben werden müsse. Schließlich wird vor allem auch das völlige deutsch-jugoslawische Einvernehmen unterstrichen. Der "Popolo d'Italia" schreibt, der Zusammenhang der polnischen Republik sei nunmehr vollständig, unmittelbar bevorstehend und endgültig. Deutschland werde der Last erlöset, ganz Polen militärisch besetzen zu müssen und könne nun aber

Erst die bessere Cigarette macht das Rauchen zum Genuß. ATIKAH 5H. Nation nicht gewollt, sondern ihm von einer leidenden Rasse - und von England - ausgenutzt wurde. Der Vertreter der Agentur Stefani in Sofia erklärt, daß der Einmarsch russischer Truppen in Polen in den dortigen politischen Kreisen ohne besondere Überraschung aufgenommen wurde, was man bemerkte, daß dieses Ereignis voraussehen war. Der einzige Kommentar, den man in politischen Kreisen macht, ist, wie der Korrespondent betont, daß England und Frankreich auf Grund ihrer vertraglichen Verpflichtungen mit Polen jetzt auch im Ausland den Krieg erklären müssen.

Parlamentär blieb aus: Wieder Kämpfe bei Warschau

Berlin, 18. September. (OKW). Der zweite Akt der im Südpolen vorgehenden Kämpfe hat heute im Westpolen begonnen. Damit ist der wichtigste Ort des dortigen reichen Erdölgebietes in unserer Hand. Bei Warschau hat nach dem Ausbleiben des Parlaments die vorübergehend eingestellte Kampftätigkeit wieder eingekehrt.

Englischer Flieger in Cuxhaven befestigt

Cuxhaven, 18. September. Für die hohe Mittelmeerflotte, die deutsches Soldatentum seinem soldatisch kämpfenden Gegner entgegenbringt, war die feindliche U-Boat-Jagd ein entscheidendes Glied. Der englische Flieger in Cuxhaven befestigt, der im letzten Sommer durch einen englischen Luftangriff zerstört wurde, ist nun wieder in Betrieb. Die Besatzung besteht aus einem deutschen Frachtdampfer geborgen.

Zu der nächsten Begräbnisfeier in der Halle des Engländer Zentralfriedhofes, wo der Sark des englischen Fliegers, der bei dem letzten Sommerangriff auf Cuxhaven getötet wurde, hat die deutsche Kriegsmarine eine Ehrenbestattung vorgenommen. Die Marineoffiziere, der dazugehörigen Besatzung, der dem zentralen Friedhof beigesetzt wurden, sind die englischen Flieger, die bei dem letzten Sommerangriff auf Cuxhaven getötet wurden. Die Besatzung der englischen Flieger in Cuxhaven besteht aus einem deutschen Frachtdampfer geborgen.

Konferenz der neutralen Staaten in Kopenhagen

DNB, Kopenhagen, 18. September. Die Staats- und Botschaften der vier nordischen Länder trafen am Montag zu der angekündigten zentralen Beratung zusammen, die nach einer einleitenden Besprechung am Montag um 10 Uhr im Reichsministerium verhandelt wurde. Das Thema der Beratung ist, wie nochmals von offiziöser Seite betont wird, die Stellungnahme des Nordens zu den Vorfällen im Ostpolen. Die Konferenz wird am Montag um 10 Uhr im Reichsministerium verhandelt werden. Das Thema der Beratung ist, wie nochmals von offiziöser Seite betont wird, die Stellungnahme des Nordens zu den Vorfällen im Ostpolen.

Inspektionstreife Daladiers

Paris, 18. September. Die die Agentur Havas teilt, hat Ministerpräsident Daladier am Sonntag um 10 Uhr im Reichsministerium verhandelt wurde. Das Thema der Beratung ist, wie nochmals von offiziöser Seite betont wird, die Stellungnahme des Nordens zu den Vorfällen im Ostpolen.

Gerechte Strafen für Volksschädlinge

Hamburg, 18. September. Das hantelische Sondergericht verurteilte am 14. September auf Grund der Verurteilung gegen Volksschädlinge vier junge Weibchen im Alter von 19 bis 22 Jahren zu Zuchthausstrafen von acht bis zehn Jahren und Ehrverlust von gleicher Zeitdauer. Die Angeklagten hatten am Spätnachmittag des 8. September unter Ausnutzung der zur Abwehr von Fliegergefahr getroffenen Verdunkelungsmaßnahmen ein Verbrechen begangen, das überleben und Verurteilung zu Zuchthausstrafen von acht bis zehn Jahren und Ehrverlust von gleicher Zeitdauer.

Das Urteil ist, das gegen gewissenlose Elemente, die die zum Schutze der Volksgesundheit notwendigen Maßnahmen für ungeeignet ansahen, durch die Angeklagten unter Ausnutzung der zur Abwehr von Fliegergefahr getroffenen Verdunkelungsmaßnahmen ein Verbrechen begangen, das überleben und Verurteilung zu Zuchthausstrafen von acht bis zehn Jahren und Ehrverlust von gleicher Zeitdauer.

Der französische Frachter „Capel“ der mit abgetriebenen Dichtern in der Richtung nach Afrika fuhr, rampte in der Nähe von Cabo Verde den portugiesischen Dampfer „Santa“ an, der in kurzer Zeit sank.

Der Schwerpunkt der Welt hat sich verschoben

Die Weltpresse zu dem Einmarsch russischer Truppen in Ostpolen

Köln, 18. September. (Eigener Bericht). Die Nachricht vom Einmarsch der russischen Truppen in Ostpolen ist in der gesamten Weltpresse höchste Beachtung gefunden. Zahlreich sind die Kombinationen, die daran geknüpft werden. Die Mächte rufen sich wie vor an den unbekanntem Gesichtspunkt des Deutschen Reiches über das Schicksal der Republik Polen herum. Nachfragen sie sich, wie die Weltmächte sich gegenüber der russischen Aktion verhalten werden. Sollte England die Hand zum Krieg erheben, so schreibt die Kopenhagener Zeitung „Berlingske Tidende“, so werde ein neues Weltzentrum hinsichtlich der russischen Einmischung in Indien, Englands veränderlichem Punkte, folgen. Man interessiert sich unter diesen Umständen insbesondere für die Frage, ob in der Nordatlantikküste nicht insofern eine Friedensmöglichkeit liegen könnte, als die Engländer und Frankreich sich bereit erklären, ihren Vorhaben abzuzugun.

Ein Blut vom Rhein bis zur Beringstraße

„Stockholm Tidningen“ erklärt, die Weltmächte lägen sich für eine Situation geteilt, auf die sie keinerlei direkten Einfluß ausüben könnten. Ein gefährlicher und harter Kampf, der eine geographische Einheit vom Rhein bis zur Beringstraße darstelle, sei erachtet worden. Unter dem Eindruck dieser Überlegung werden vielen von den Staaten zu diesem Faktor, auf deren Bestand und wohlwollende Einstellung die Weltmächte zu irgendeiner Zeit gedrückt hätten. Die Entscheidung zwischen den Regierungen werde sehr darauf ankommen, mit Witten oder Schmalen Verhandlungen verbunden zu sich zu geben. Aber das werde kaum eine leichte Aufgabe sein. Die Entscheidung zwischen den Regierungen werde sehr darauf ankommen, mit Witten oder Schmalen Verhandlungen verbunden zu sich zu geben.

Bestürzung in USA

Der russische Einmarsch in Ostpolen ist in der gesamten Weltpresse der USA größte Bestürzung aus, obwohl die amerikanische Öffentlichkeit bereits in den vergangenen Wochen schon früher die Vermutung irgendeiner Aktion erweckt hätte. Die allgemeine Weltöffentlichkeit spricht sich aus dem Vertrauen, dass der russische Einmarsch in Ostpolen ein Zeichen für die Absicht der russischen Regierung sei, die Welt zu beherrschen, ist in den Vereinigten Staaten nicht weniger als in Europa. Die amerikanische Öffentlichkeit ist in der gesamten Weltpresse der USA größte Bestürzung aus, obwohl die amerikanische Öffentlichkeit bereits in den vergangenen Wochen schon früher die Vermutung irgendeiner Aktion erweckt hätte.

Paris hält sich zurück

„Action Française“ gegen die Kriegsbegehr. Eingreifen und schreibt hierzu folgendes: „Der Standpunkt der Diplomatie des Krieges aus würden wir uns selbstverständlich nicht einlassen.“ Die „Action Française“ gegen die Kriegsbegehr. Eingreifen und schreibt hierzu folgendes: „Der Standpunkt der Diplomatie des Krieges aus würden wir uns selbstverständlich nicht einlassen.“

Belgische Demarche in London

Brüssel, 18. September. Die „Gazette“ schreibt, daß die belgische Regierung eine energische Demarche in London unternehmen werde, um die Stellungnahme Belgiens hinsichtlich der britischen Wirtschaftsblockade darzulegen. Diese Demarche habe den Zweck, der Londoner Regierung mitzuteilen, daß Belgien die gesonderte Form der Blockade über das von England beschlossene Einverständnis nicht anerkennen könne, und daß es keine Verhandlungsbereitschaft für die Wiederherstellung der Neutralität Belgiens anerkenne.

Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen

Berlin, 18. September. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen.

Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen

Berlin, 18. September. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen.

Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen

Berlin, 18. September. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen.

Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen

Berlin, 18. September. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen.

Holland: Völlige Verschiebung der Achse

Die neue Lage, die mit dem Einmarsch der Sowjettruppen in Ostpolen entstanden ist, bietet, so schreibt die holländische Zeitung „de Drechtse Courant“, für die englische Regierung. Diese neue Konstellation müsse für Frankreich und England vor mehr bedeuten als ein verlorener Krieg. Sie würde gleichzeitig eine völlige Verschiebung des weltwirtschaftlichen Schwerpunktes der Welt mit sich bringen. Das Blatt erinnert daran, daß im Jahre der Jahrhundertwende der erste Weltkrieg durch die damals herrschende Weltwirtschaften durchgeführten Kämpfe. Es sei nicht einzeln, warum England immer den wirtschaftlichen Mittelpunkt der Welt bilden solle. Denn diese man auf diese neue weltwirtschaftlichen Ereignisse, die seine Schatten vorauswerfen und das darin bestehen, daß ein Staat, der eine Zeitlang die Welt beherrscht habe, untergehe.

Rußland scheint nicht Konflikt mit England

Die „New Gazette“ stellt in ihren Betrachtungen zu den neuesten Ereignissen unter der Überschrift „Rusland und England“ fest, daß die russische Politik nicht nur einen schärferen grundsätzlichen Charakter begehren, sondern noch dazu die eigene Kraft und die seiner Freunde wesentlich übersteigert. Das Blatt weist dann auf die Tatsache hin, daß die russische Flotte, die in Ostpolen einmarschiert ist, die russische Flotte, die in Ostpolen einmarschiert ist, die russische Flotte, die in Ostpolen einmarschiert ist.

Juden stellt England peinliche Fragen

Amsterdam, 18. September. Eine für England gewiss recht peinliche Entscheidung hat, wie weiter berichtet, der Arbeitsausschuß der in diesem Kongreßpartei getroffen. Der Ausschuss erhebt nämlich die britische Regierung, in unüberwindlicher Form ihre Arbeitsstelle bezüglich der Fragen Demokratie und Imperialismus festzulegen. Insbesondere erhebt man um Auskunft, wieviel diese Ziele Juden beziffern. Indien sei von Tag zu Tag zu einer Politik verpflichtet worden, an der die nicht beteiligten sei und die Juden an der Spitze. Von der englischen Haltung werde die Kongreßpartei ihre ungenügende Einstellung zum Judentum abhängen lassen.

Belgische Demarche in London

Brüssel, 18. September. Die „Gazette“ schreibt, daß die belgische Regierung eine energische Demarche in London unternehmen werde, um die Stellungnahme Belgiens hinsichtlich der britischen Wirtschaftsblockade darzulegen. Diese Demarche habe den Zweck, der Londoner Regierung mitzuteilen, daß Belgien die gesonderte Form der Blockade über das von England beschlossene Einverständnis nicht anerkennen könne, und daß es keine Verhandlungsbereitschaft für die Wiederherstellung der Neutralität Belgiens anerkenne.

Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen

Berlin, 18. September. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen.

Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen

Berlin, 18. September. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen.

Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen

Berlin, 18. September. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen.

Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen

Berlin, 18. September. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen.

Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen

Berlin, 18. September. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen. Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Hauptgegenstand der Verhandlungen zwischen den Regierungen.

### Am Riebeckplatz

Rechtzeitig Plätze sichern!  
Ein ganz großer Lach-Erfolg!

## EHE IN DOSEN

Im Vorprogramm: Unsere siegreichen Truppen im Osten!

Jugendliche nicht zugelassen!

**Gr. Ulrichstr. 51**  
**2. Woche**

Der Andrang ist gewaltig!

### Die barmherzige Lüge

Im Vorprogramm: Unsere siegreichen Truppen im Osten!

Jugendliche nicht zugelassen!  
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 4, 6, 8, 20

**Achtung Einzelhändler!**  
**Bezugschein**

Sammelbogen, gummiert, zum besquamen Aukleben der Bezugschein-Abschnitte für alle Geschäfte vorräthig.  
Rabke-Vertrieb, Leipziger Straße 70/71, II.

### Schauburg

Auf heute Dienstag!  
Eine Ferienreise, wie sie fröhlicher u. erfrischender nicht sein kann!  
Neuaufführung:  
**Paul Kellers** (berühmter Roman)



Die Ereignisse in Polen, Der siegreiche Vormarsch unserer Truppen

Werktag und Sonntags  
**3.45 5.45 8.30 Uhr**

Jugendliche nicht zugelassen

### Ferien vom Ich

Im Film zu einem herrlichen Volkstück gestaltet, wenn so viel Fröhlichkeit ein, weiß so stimmungsvolle Bilder, witzige Dialoge und bewegliche Musik aus, daß man wirklich von einer Erkundung — von einer Ferienfahrt in die Gegend des Fröhlichen — sprechen kann.

Mit der lustigen Besetzung:  
**Hermann Spielmann, Carola Höhne, Paul Henckels, Fritz Genschow, E. Wenke.**

Freude! Lachen! Große Stimmung!

Im Vorprogramm: Unsere siegreichen Truppen im Osten!

Jugendliche zugelassen!



### Die fremde Frau

Ein Film von ungewöhnlichem Format ein starkes Erlebnis!

Spielleitung: Roger von Norman

In den Hauptrollen:  
**Eugen Klöpfer, Elisabeth Reich, Elisabeth Wendt, Karl Dannemann,**

Die Wochenschau bringt:  
**Die Ereignisse in Polen, Der siegreiche Vormarsch unserer Truppen**

Werktag und Sonntags  
**3.45 5.45 8.30 Uhr**

Jugendliche nicht zugelassen

### Stadtheater - Halle

Heute, Dienstag, 20 bis gegen 22 Uhr  
**Die gute Ideen**  
Komödie von A. A. Zinn  
Mittwoch, 20 bis gegen 22 Uhr  
**Gaspard**  
Operette von Karl Millöcker

Theater-Sonderwagen der Straßenbahn nach Schluß der Vorstellung wie bisher.

### OLIMPIA

GRUPPE MUELLERPIECE

Wir müssen bis Donnerstag verlängern!  
**"Zu neuen Ufern"**

Ein künstlerisch wertvoller Ufa-Film mit  
**Zarah Leander, Willy Birgel**

Zeitag Plätze sichern, Anf. 6.00 u. 8.10

### Stellen-Angebote

**Kassenbehring.**

Die Essentielle Kreis-Kasse (K.K.S.), 2. Etage, Poststr. 12 (Biedersteiner), hat am 1. October drei ältere Damen 1940 einen Lehrling ein. Der Bewerber muß mindestens ein Jahr bei K.K.S. gearbeitet, durch uns unbedingt sein. Bewerbungen mit vollständigen Lebenslauf und dem letzten Schulzeugnis bis an obige Kasse zu richten.

**Beifahrer gesucht**

Aus Erb, Halle-S., Karsfeld, großhandel, Hindenburgstr. 67

**Mädchen**

für Haushalt und Geschäft s. 1. October gesucht.  
Beifahrer, Seimann, Halle, Hindenburgstr. 6. 18, Sr. Ulrichstr. 67.

**Hausgehilfin**

soll und zuverlässig sein 1. 10. ob. später gesucht.  
Rechnungsfähig, erwünscht. Frau Bibba Schmidt, Halle-S., Karsfeld, Hindenburgstr. 142

**Mädchen**

mit eigenen Wohnung, gute polnische Bekleidung in lebenswichtigen Betrieb. Angebote unter G 339 27 an die W.R.Z., Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**20jähriges, ehrliches, fleißiges Mädchen**

sucht für 1. 10. oder später Stellung i. Geschäft oder Vertriebsabteilung. Verteburg-Str. 20, am Montag. Besondere Angebote von Frau Zisch, über Sparda, möglich. Brief-Aufschriften unter G 332 29 an die W.R.Z., Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Milchjägerin**

Suche für meine fleißige Tochter Stellung. Bedienung, Hauswirtschaft, Angebote um G 188 an die W.R.Z., Eilenburg.

**Kleines Büro**

(nach Stellung), als Arbeitszimmer von Rentner gesucht. Nähe Eintr., Mühlweg bis Rodwitz. Angebote: Ruf 239 79.

**Student**

sucht befristet, Zimmer für 1. 10. in Biedersteinerstr. 11, 154 55 an die W.R.Z., Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Strassenbahner**

Suche 2. bis 3. Zimmerwohnung für sofort. Angebote unter G 11 154 24 an die W.R.Z., Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Vermietungen**

**Zimmer**

möbl., vermietet Halle-S., Breite Str. 14 II, ab 2. 10.

**Mietmarkt**

**Futter-schweine**

sauft, besperrt, Waidhof, Ziehung am Angebots-Tag.

**Echte Zuergebäcker**

2 Wäden, 8 Woch. abf. verkauft. Krähwitz, Zeilstraße 26b, Weidenau.

**Bankerischen Zugochsen**

verkauft, Reichstr. 125.

**Verkaufte**

**Wohnung**

mit Wohnung, freigeschaltet, zu verkaufen. Angebote unter G 1830 an die W.R.Z., Halle-S., Hindenburgstr.

**Aufmarkt**

**D.M.**

Berlinernoten, möbl. Fuhrer, gute Lebensmittelen, Betrieb gegen begeben, Verkauft, angebote unter G 1875 an die W.R.Z., Halle-S., Zeilweg 38.

# Ehestands - Darlehens - Beilage

Die nachstehenden haleschen Firmen nehmen Bedarfsdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen in Zahlung.

<b>MÖBEL</b>		<b>Otto Zemmerich</b> Hohenzollernstr. 39, Ruf 325 29		<b>In jeden Haushalt gehört die M.N.Z.</b>		<b>WASCHE-STRICKWAREN</b>		
<b>Möbel-Becker</b> Leipziger Str. 20, Ruf 331 63	<b>Möbel-Quelle</b> Merseburger Str. 48, Ruf 355 08	<b>BELEUCHTUNGSKÖRPER</b>				<b>am Markt</b>	<b>Bruno Freytag</b> Leipziger Str. 100	
<b>Möbel-Bernhardt</b> Herrenstr. 10 u. 19, Ruf 356 13	<b>Reinicke &amp; Andag</b> Gr. Klausstr. 40 — Markt	<b>Elektro-Fritsch</b> Leipziger Str. 50, Ruf 292 77	<b>W. F. Kaufholz</b> Kl. Ulrichstr. 18 (neben Ufa)		<b>Robert Steinheim</b> Leipziger Str. 8, Ruf 232 89	<b>Strumpf-Gebner</b> Leipziger Str. 6, Ruf 356 35		
<b>Möbelhaus Bitzmann</b> Mauerstr. 3-4 neben Elisabeth-Krankenhaus Ruf 233 32	<b>Möbel-Elage E. Renner</b> Obere Leipziger Straße 73	<b>Rug. Haberland</b> Gr. Steinstr. 31, Ruf 224 08	<b>Licht- u. Wärme GmbH.</b> Gr. Ulrichstr. 54, Ruf 270 91		<b>Modehaus Eichenaue &amp; Co.</b> Gr. Ulrichstraße 22/25		<b>Modehaus Herrmann &amp;</b>	
<b>Möbelhaus Böttcher</b> Merseburger Str. 1 am Riebeckplatz Ruf 316 96	<b>Willy Rothe</b> Magdeburg-Str. 75a Ruf 211 74	<b>Akku-Hohl</b> Merseburger Straße 161 Ruf 227 15	<b>Möller</b> Leipziger Str. 26, Markt, Mühlweg		<b>Reinhold Grünberg</b> Leipziger Str. 86, Ruf 219 60	<b>Anny Tschinke, geb. Glösel</b> Woll-u. Weißwaren - Kl. Ulrichstr. 26		
<b>Georg Brinz</b> Liebenauer Str. 70 — Ruf 265 50	<b>Möbel-Rusche</b> Große Klausstraße 7	<b>Karl Huchtemann</b> Martinstr. 17, Ruf 250 45	<b>Alexander Naumann</b> Merseburger Straße 161, Ruf 216 02		<b>Marie Hellsing</b> Steinweg 3		<b>W. F. Wollmer</b> Gr. Ulrichstr. 6-10, Ruf 271 56	
<b>Möbel-Bürger</b> Gr. Steinstr. 53, Ruf 365 34	<b>Artur Scheibe</b> (früher Bergmann) Fischerstraße 30/31	<b>Kurt Jähmig</b> Lindenstraße 67, Ruf 212 35	<b>Für Geschäfts- und Kleinanzeln stets die M.N.Z.</b>		<b>Immer zu Himmer</b> Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 36			
<b>Möbel-Haus Fr. Boas</b> Hindenburgstraße 47	<b>Karl Scheffas</b> Steinweg 3, Ruf 253 49	<b>RUNDFUNKGERÄTE</b>				<b>Wer seinen Namen bekannt machen will, benutze die für die Werbung die M.N.Z.</b>		
<b>Danneberg</b> Geiststraße 69/70	<b>Friedrich Schirioth</b> Kl. Ulrichstr. 34	<b>Möller</b> Leipziger Str. 26, Markt, Mühlweg		<b>Rundfunk- und Fahrrad- Raub</b> Mühlweg 22 Eing. Bernburger Straße		<b>BETTEN- UND BETTFEDERN</b>		
<b>Möbel-Elagen-Dietrich</b> Leipziger Str. 23, Ruf 345 50	<b>Fr. Schönbrodt Nachf.</b> Steinweg 17, Ruf 238 59	<b>UHREN</b>				<b>Wilhelm Janssen</b> Liebenauer Str. 102, Ruf 299 20	<b>Kress &amp; Co.</b> Pflanzstraße 1 — Klein-Schmidten Ruf 233 32	
<b>Oswald Haake &amp; Söhne</b> Sternstr. 2, Ruf 289 04	<b>Paul Sommer</b> Gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schulstr.	<b>Schindler</b> das große Uhrengeschäft Kleine Ulrichstr. 33		<b>Wer hier anzeigt, sagt es über 56000 Lesern.</b>		<b>Modehaus Herrmann &amp;</b>		
<b>Gebr. Junghut</b> Älbrechtstr. 37, Ruf 219 33	<b>Möbel-Sommersweih</b> Königsr. 4 Nähe Leipziger Turm	<b>NÄHMASCHINEN</b>				<b>Carl Klingler</b> Leipziger Str. 11, Ruf 313 14	<b>M. Wehr</b> Leipziger Str. 81, Ruf 226 47	
<b>Carl Klingler</b> Leipziger Str. 11, Ruf 313 14	<b>Thomas</b> Tischlermeister Mühlweg 25	<b>Walter Filtner</b> Steinweg 45, Ruf 332 26	<b>F. Kleinau</b> Bernburger-Str. 10, Ruf 233 08		<b>GARDINEN</b>			
<b>Möbel-Bange</b> Spitze 5, Ruf 325 30	<b>Vereinigte Tischlermeister</b> Kl. Steinstr. 6, Ruf 266 42	<b>Möller</b> Leipziger Str. 26, Markt, Mühlweg		<b>Das Blatt der Familie</b> M.N.Z. in die		<b>Biermann &amp; Semrau</b> am Markt	<b>J. Wernicke</b> Steinweg 21, Ruf 225 40	
<b>Lochau &amp; Basold</b> Jacobsstr. 40a, Ruf 253 37	<b>Möbel-Walter</b> Lessingstr. 20, Ruf 228 58	<b>OFEN UND HERDE</b>				<b>Modehaus Herrmann &amp;</b>		
<b>Martik</b> Alter Markt Am Martikbrunnen	<b>Möbel-Weißwange</b> Oeisstr. 21, Ruf 324 47	<b>E. E. Achilles</b> Franzstr. 7, Leipzig Str. 65 Ruf 278 76	<b>Lindenhahn</b> Königsr. 8		<b>HAUSGERÄTE</b>			
<b>Hugo Mittelstaedt</b> Gr. Klausstr. 34 Kl. Klausstr. 4	<b>Möbel-Wolff</b> Am Reileck - Rich. Wagner-Str.	<b>Otto Kühnwind</b> Gr. Klausstr. 16	<b>Dieses Feld kostet bei 52 x je Aufnahme 2.08</b>		<b>Waller Asmus</b> Merseburger-Str. 108 Ruf 252 33	<b>Curt Beonhardt</b> Gr. Ulrichstr. 13/15		
<b>Möbel-Philipp</b> Gr. Ulrichstr. 27 Kl. Ulrichstr. 14	<b>P. Wolfendorn</b> Hindenburgstr. 46 Ruf 312 12	<b>FAHRRÄDER</b>				<b>Wilh. Heckert</b> Leipziger Str. 69, Ruf 210 73	<b>Karl Renner</b> Schüllershof 22, Ruf 248 89	
		<b>Busse, Fahrräder und Rundfunk</b> Delfischer Str. 23 Ecke Reimheldenstr.		<b>Möller</b> Leipziger Str. 26, Markt, Mühlweg		<b>Korn &amp; Zöllner</b> Or. Steinstr. 14, Ruf 237 63	<b>Herbert Schoningh</b> Schmeersr. 1, Ruf 324 03	

Jugend wird vor den Gefahren bei Verdunkelung bewahrt

Berordnung des Reichsjugendführers
Berlin, 18. September. Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Reichsleiter Bahar von Schirach, gibt folgendes bekannt:
Um die deutsche Jugend vor den mit der Verdunkelung verbundenen Gefahren zu bewahren, ordne ich an: 1. Der Dienst im deutschen Jungvolk und im Jungmädelbund fällt ab sofort mit Sonnenuntergang, so daß alle Angehörigen des deutschen Jungvolkes und des Jungmädelbundes noch vor Eintritt der Dunkelheit ihre öffentliche Wohnung erreichen. (Die Zeiten des Sonnenunterganges sind aus jedem Kalender ersichtlich.)

Es gibt kein abgeschlossenes Kotes-Arenz-Flugzeug

Berlin, 18. September. Der Sonder-Sender verbreitete die Behauptung, daß ein Kotes-Arenz-Flugzeug nur ein einziges amerikanisches Kampfflugzeug an Bord abgeschlossen worden sei, als es über Feindland nach Polen flog. Alle an Bord befindlichen Personen, darunter auch Schwestern des Noten Arenes, seien getötet worden.

Das britische Vigeniumministerium hat das mit nicht nur wieder einmal eine freie Erklärung in die Welt geschickt, sondern Sender hat es sich erlaubt, auch nur die geringste Andeutung über Ort und Zeit des Abfluges dieses sogenannten Flugzeuges zu machen. Er hat als Quelle der Nachricht ein amerikanisches Vigeniumministerium angegeben, dessen Name und Sitz dem britischen Vigeniumministerium sichtlich noch heute unbekannt sind.

So fiel und liegt ein Held

Deutsche Batterie kämpft gegen Uebermacht
Berlin, 18. September (P. K. Sonderdienst). Dort tobt der Kampf. Schon viele Stunden stehen sich die beiden Gegner mit aller Kraft und vollkommener Entschlossenheit gegenüber. Der Völkewort, es geht diesmal um eine ganze, um die Entscheidung. Ein Ausweichen ist kaum mehr möglich, das einseitige, was gelingen könnte, ist ein Durchstoßen der polnischen Streitkräfte gegenüber der deutschen Front überlegen. Der Ausbruch aber entsetzt durch die deutsche Tapferkeit und durch die Ueberlegenheit der deutschen Infanterie, die hier in der Gegend ihrer Regimenter Widerstand einbringen.

Eine deutsche Batterie. Ihr Stand gegenüber den anrückenden Polen ist nicht leicht. Der polnische Sand und der viele Staub stehen bereits auf Gesichtern ausfallen. Der Gegner, demgegenüber sich die Deutschen zu verteidigen hatten, weil der Vorteil von Norden her erste polnische Einfälle der Polen zu vollenden, muß mit direktem Artilleriebeschuss befaßt werden. Manche Kamerad ist schon gefallen und die Wunden an den Gesichtern kehrt zu schmerzen.

Das Besagte Informationsministerium gibt bekannt, daß augenblicklich an alle Gemeinden des Reiches mitteilen verteilt wurden, die in einigen Wochen auch an die Bevölkerung weitergeleitet werden sollen.

Feldzug in Polen geht seinem Ende zu

Der größte Teil Polens besetzt - Lublin eingenommen - Aufgabe der Luftwaffe im Osten im wesentlichen erfüllt

Berlin, 18. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Feldzug in Polen geht seinem Ende entgegen. Nach der völligen Umfassung Lublins und der Einnahme von Lublin steht ein Teil des deutschen Heeres in der allgemeinen Linie Ventsberg - Wlodzimierz - Brest - Minskoff und hat damit den größten Teil Polens besetzt. Dagegen vollzieht sich noch an mehreren Stellen die Vernichtung und Gefangennahme einzelner verprengter Reste der ehemaligen polnischen Armee. Die letzten dieser umflüchteten polnischen Kampfgruppen - etwa ein Viertel des polnischen Heeres - ist südwestlich Buzarod zwischen Buzara und Weichel auf engstem Raum zusammengepreßt und geht seit gestern der Auflösung entgegen.

Aus dem umflüchteten Warschau wurde am 17. September durch polnische Sender die Bitte an das Oberkommando der Wehrmacht gerichtet, ihre polnischen Parlamentäre zu empfangen. Das Oberkommando der Wehrmacht hat seine Bereitschaft dazu erklärt. Bis zum 17. September Mittelnachts hat sich kein Parlamentär bei unseren Truppen eingefunden. Die Luftwaffe erfüllt die hauptsächlichste Aufgabe eines polnischen Heeres war in dem ganzen Osten nicht mehr in Erscheinung.

Die deutsche Luftwaffe hat damit die ihr im Osten gestellte Aufgabe im wesentlichen erfüllt. Zahlreiche Einheiten der Fliegergruppe und Fliegerartillerie sind zusammengezogen und stehen für anderweitige Verwendung bereit.

Im Westen keine nennenswerten Kampfhandlungen. Bei Saarbrücken wurde ein französisches Flugzeug von einem deutschen Jäger abgeschossen. Entlang einer deutschen Beobachtungsstelle haben am 17. September nicht stattgefunden.

Der Ring ist geschlossen

Zu diesem Tagesbericht des Oberkommandos der Wehrmacht schreibt der Deutsche Dienst:

Nach einem Vormarsch von atemberaubendem Tempo hat das deutsche Heer nunmehr zwischen Brest und Wlodzimierz (im Westen) und Lublin und Minskoff (im Osten) den Ring geschlossen, der das polnische Gebiet von Süden nach Norden umspannt. Bei Lublino am Bug sind die deutsche End- und die deutsche Vorhut zusammengetroffen. Es ist damit eine Linie erreicht, die von der Südostküste des Gaudes Disprechen nur wenig nach Osten vorgeht, bis zur ungarischen polnischen Grenze in die Richtung verläuft. Die größere Hälfte des bisherigen Gebiets des polnischen Staates, in dem die deutsche Truppen bereits durch die Besetzung des polnischen Landes befinden sich, damit in der Obhut des deutschen Heeres. Was östwärts der jetzt erreichten Linie liegt, wird übermorgen von den sogenannten Winterreitern der Ukraine, Weißrussen und Litauer bewohnt, die in den fünf östlichen Woiwodschaften die unabherrschten Märkte bilden.

In einem Feldzug von reichlich vierzehn Tagen haben die deutschen Truppen ungeheure Entfernungen kämpfend zurückgelegt. Anfang September standen die Polen noch in Ostpreußen, 150 Kilometer von Berlin; einen halben Monat später sind sie über Brest am Bug hinaus mehr als 500 Kilometer zurückgeworfen. Fast ebenso groß ist die Entfernung, die im Süden von Oderberg - dort fand die Spitze des polnischen Heeres an der deutschen Erde! - bis Semberg durchgemessen wurde. In der polnischen Südbreite waren es besonders östwärts Truppen und Gefährlicher, die in den Besatzungen und Kampferkämpfer, die den ihnen anvertrauten geländigen Boden kämpften sie bei Ostpreußen und Litzmannstadt, am Aufbruch und Beginn der letzten vier bis fünf Jahren. Das deutsche Heer, heute nicht durch die Hände des baltischen Völkerverfalls gebunden zu sein, ließ die Schwere der im westlichen Gebiete und der tief eingehenden Durchdringung des geländigen Hinterlandes reich überwinden wie die aufeinander abgefeindeten Gegenwehr.

In den Tagen, die am Sonntag südlich Semberg durchdrungen wurde, hat das bekannte geländige Erdgebiet von Drohobycz und Worslaw. Dort steht die Wehrmacht neben Volkstum und Leber den Treibstoff, von dem die Engländer noch vor wenigen Tagen prahlend behaupteten, daß er nur ihnen zur Verfügung stünde, den deutschen Heeren aber fehlen würde. Praktisch ist der gewaltige Raum von etwa 250 000 Quadratkilometern, der nunmehr von deutschen Truppen umschlossen ist, noch nicht vollständig von polnischen Deserteuren geklärt. In mehreren Stellen befinden sich verprengte Reste, so bei Buzarod südwestlich der Weichel, im Raum nordlich von Warschau, das im August 1915, als es noch den russischen Truppen erlitten wurde, und auch an der Grenzlinie bei Grodzisk. Die Wehrmacht, die am Beginn des Weltkrieges fertig umkämpft war. Aber diese Truppen sind zusammenhängend ohne einheitliche Kommandos. Vor allem aber auch ohne Kenntnis der großen Ereignisse, die sich inzwischen abgespielt haben und ihnen jede Hoffnung auf einen militärischen Erfolg oder selbst auf ein Entweichen über Grenzen eines neutralen Staates hinwegnehmen. Nur eines beschränkt sie noch: Die Furcht vor der Gefangennahme, von der man ihnen die fürstbarsten Dinge vorausgesagt hat. Aber es handelt sich hier die wertvollsten Teile des deutschen Heeres hier nur noch um 10 000 Mann, die in Gruppen von 100 bis 200 Mann und kleiner Gruppen. Bald werden auch die Reste des polnischen Heeres, die sich innerhalb des deutschen Ringes befinden, in dem die Gefangenenlager abmarschieren, bevor der Grobdruck einer unfaßlichen Staats- und Armee-führung, die die wahren Kräfteverhältnisse in Europa nicht zu erkennen vermag.



Britischer Geheimdienst entlarvt

Anschlag auf die „Schwarze Muttergottes“ in Tschernobun

Berlin, 18. September. In Tschernobun wurden drei Polen verhaftet, die benannt worden waren, wie sie sich in aufständischer Weise in der Nähe des Bundeslandes der Schwarzen Muttergottes zu schaffen machten. Sie wurden sofort einer gründlichen Untersuchung unterzogen, und man fand bei ihnen neben einem Gelbdruck in Höhe von über 3000 Mark auch reichliches Material, das zur Brandstiftung geeignet war.

Sturm auf die Polenbunker

Wie der Kampf bei Lomza entschieden wurde

P. K. 18. September (Fr. O. - DWK)
Dreißen über dem Meer liegen die Polenbunker. Erst vor vierzehn Tagen sind sie fertig geworden. Das Moderne an Wehrbauwerk: starke Betonbauten, deren Dach ein höchstes Panzerdach trägt. Die sie schon immer, ein Recht zu treffen, diese Stabunterkunft ist erst jetzt nicht leicht zu erreichen.

Auf eine endlose Belagerung wurde mittlerweile verzichtet. Schlag auf Schlag wurden alle Mittel durchprobiert, schließlich ruhte als letzte schwere Spezialartillerie heran, durch die die Bunker zerstört wurden. Ihre letzten Widerstände besaß sich die Batterie lössungslos im Feuer der Polen, fährt bis auf achtzehnhundert Meter an die Bunker heran und prallt ab, ein wenig abgedeckt nur durch den dünnen Dünwald, aus dem sie nun herausfährt. Granate auf Granate fliegt im Klatsch hinüber, sämtliche Bunker werden penitentlos unter Feuer gehalten, bis es der Infanterie gelungen ist, den Bunker zu überschreiten und sich am jenseitigen Ufer herumzersetzen zu lassen.

Die Artillerie mit ihrer unbefähigten Feuertätigkeit schließt nicht etwa nur auf die Bunker, sondern jedem Gefährt sind die Schießarten zugeteilt, die es niederhalten muß. Im Rauch und in den Flammen der Einschläge umgibt das Feuer die Bunker, aus denen kein Rauch mehr fällt. Endlich erbebt sich die Infanterie auf das Angewissene: aber sie findet die Bunker leer, sie findet nur wenige Leute, nur auf dem moorküchlichen Grund hinräume der Pole seine für unerschwingbar gehaltene Stellung.

Rat und Beistand für Kriegsgeschädigte und Hinterbliebene

Kriegsgeschädigte und Hinterbliebene finden Rat und Beistand in allen Vorkriegs- und Verordnungsfragen durch die Wehrmachtspflege...

Wer ist vom Notdienst befreit?

Der Reichsinnenminister hat eine Erste Durchführungsverordnung zur Notdienstverordnung erlassen, die mit Wirkung vom 26. August in Kraft getreten ist...

Beim Verbrechen während der Verdunkelung erwischt

Am Laufe des Sonntags wurden der 25jährige Wilhelm Meyer, der 23jährige Karl Schneider und der 20jährige Benno Himmel, die alle drei in der Otto-Stomps-Straße in den Baracken wohnen, vorläufig festgenommen...

Durch Stromschlag tödlich verletzt

Am Sonntag kam auf dem Güterbahnhof Halle der 37jährige verheiratete Anstaltsarbeiter Hans W. auf dem Halberstadter elektrischen Bahnhofssteig zu nahe und stürzte von der Lokomotive...

Beim Spiel in die Saale gefallen

Die vierjährige Selma M., deren Eltern in Chemnitz wohnen, und die sich gegenwärtig bei der Großmutter in Halle, Westbergweg, zu Besuch befindet, spielte in der Nähe der Aldebrandischen Wälderwerke am Saaleufer...

Warnung vor einem Betrüger

In den letzten Wochen ist in Halle ein unbekannter Betrüger aufgetreten, der angeblich durch Bekannte geführt worden ist...

Berufsverbrecher kommt ins ZB.

Der 40jährige Berufsverbrecher Franz M., der sich seit mehreren Wochen der blamablen Heberwachung entzog und sich vergeblich bemühte, wurde in einer Einweisung der Wehrmacht gefangen genommen...

Prof. Dr. Müller, der die Vertragsreihe im höchsten Mittelmaß abstellen sollte...

Prof. Dr. Müller, der die Vertragsreihe im höchsten Mittelmaß abstellen sollte, kann jetzt nicht nach Halle kommen, da ihm zur Zeit dringendere Aufgaben übertragen worden sind...

Bietet den Saarpfälzern eine Heimat

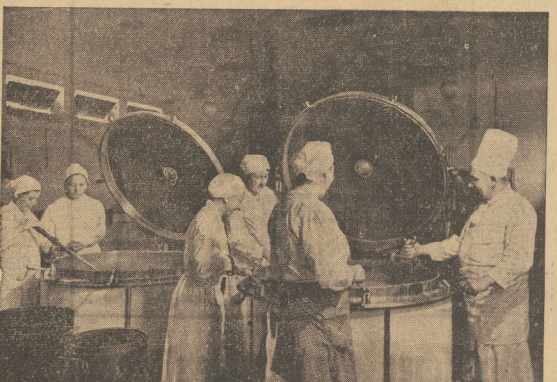
Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen des Gaues Halle-Merseburg!

Mit am 2. September d. J. die französische Regierung gläubte zur Einlösung des von England und ihr ansässigen politischen Vianwechsel dem deutschen Volke den Krieg erklären zu müssen, war für die gefährdeten Gebiete vor dem Westwall die Gefahr gegeben, in Feindesland zu fallen...

Wir alle aber empfinden es als ein besonderes Glück, daß wir mit unserem persönlichen Einsatz dem Führer bewilligen können, wie sehr der Geist der Kameradschaft und der Verbundenheit heute alle Teile des Volkes umschließt...

Bei den Sieben von der Gulafsch-Kanone

Gestern für vier gelocht - heute für tausend! - Kote-Kreuz-Helferinnen in der Heeresnachrichtenschule



Kochen können diese Frauen schon, aber vor solch großen Kesseln haben sie noch nicht gestanden. (Zweiter Teil)

Die erste halbe Stunde geht mit saftigen, saftigen Stücken drauf, zwei Kartoffeln zerhacken? Ich hab ja wohl nicht richtig gehört... Die zweite halbe Stunde geht mit saftigen, saftigen Stücken drauf...

Kriegszuschlag zur Einkommensteuer

Zur Erhebung des Kriegszuschlages bei der Einkommensteuer werden in der Deutschen Steuerzeitung zahlreiche Einzelfragen geklärt...

Bei der Berechnung des Kriegszuschlages ist von der durch die Dingsurechnungsbeiträge erhöhten Lohnsteuer auszugehen...

Keine Lohnzuschläge mehr im öffentlichen Dienst

In Ausführung der Kriegswirtschaftsverordnung, die für die Dauer ihres Geltung auch die Zuschläge für Mehrarbeit usw. zu erhöhen und Gehältern außer Kraft gesetzt hat...

Zwei nächtliche Fahrradstiehlfälle. Aus einer Vorpostenlinie an der Halleschen Straße in Ammendorf wurde vor einigen Nächten ein Herrenfahrrad, Marke Moeller, Nr. 203383, gestohlen...

Selt Hirtler

als. Gaggeling, Banleiter.

über Tomaten in dem reichlich gegebenen Kommissbrot, und für mittags verzeichnet der Speisezettel mal Sauerkraut und Kartoffeln zu Gulafsch, mal Gekochtes, Rostbraten und Kartoffeln, dann wieder Eintopf, wie z. B. heute für eine handliche Erbsensuppe...

Was unsere Helferinnen vom roten Kreuz auch noch nicht gewußt haben: Essen, Einnahme ist nicht. Wer nämlich nicht ist, der nimmt auf die Weisheit nicht die Zeit von Karotten zu sich...

Neuzugang und rationell wird hier gefocht: Die Kartoffelmaschine ist verabschiedet worden, weil sie allzuviel Abfall herbeiführt, und die Kartoffeln werden nicht gefocht...

Verfahrtsrecht nicht befristet. Edele Frau und Hirtlerkreuz haben gestern gegen 17 Uhr ein Personenstrafmoos und ein Verkehrsstrafmoos zu zahlen...

Sogar keine Eltern befristet. Der 17jährige Gottl. Sch. der in der Südlücke bei seinen Eltern wohnte, ist vorläufig festgenommen worden...

Ein wehrlicher Angestellter verhaftet. Der 45jährige Kurt Sch. der zuletzt in der Adlerstraße wohnte, wurde vorläufig festgenommen...

Sportvereinsnachrichten

KTV RB. Unsere Übungsstunden im Stadtsportplatz finden ab Donnerstag, den 21. September, wieder regelmäßig bis 10 bis 10 Uhr statt.

Einweihung neuer Turnhalle. Die Turnhalle der Männer- und Jugend: Dörmanns- und Grottelgasse, Turnhalle der Frauen: Sonnenweg...

**Familien-Anzeigen**

Statt Karten!

**Dr. jur. Kraft Haedede**  
Oberregierungsrat  
**Erila Haedede**  
geb. Lange  
Vermählte

Königsberg (Pr.) Icherben 6. Halle (S.)  
Stadth. 17 Reuß-Hilf-Str. 1

Für die vielen Geschenke und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich

**Willy Hämmerlin und Frau Irene geb. Landgraf**  
Merseburg Weifa

Familien-Anzeigen gehören in die



Wir erfüllen die traurige Pflicht, von dem unerwarteten Ableben unseres langjährigen Prokuristen und Mitarbeiters, Herrn

**Wilhelm Lorek**

Kennntnis zu geben.

Wir verlieren in ihm den letzten Namensträger der Familie des Mitbegründers unserer Firma, Herrn Otto Lorek.

Der Abgestorbene ist fast 30 Jahre in verantwortungsvoller Stellung bei uns tätig gewesen. Seine Pflichttreue war vorbildlich.

Sein Gedenten wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

**Betriebsführer und Gefolgshaft der Firma Caesar & Lorek**

Am 17. September 1939 entfiel sanft unser liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

**Johanna Grau**

geb. Wägher  
im 80. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen  
Familie Guardt Grau, Halle (S.)  
Familie Friedrich Müller, Dessau

Die Trauerfeier zur Umänderung findet Donnerstag, den 21. September 1939, 12 Uhr, in der Kapelle des Germania-Heimhotels statt. Kranzspenden bitte auf Verzeihen.

Nach kurzem schwerem Leben entfiel am Sonntag plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, meine gute Schwester und Schwiegermutter

**Lydia Benner geb. Alder**

im Alter von 39 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Aldar Benner**

Halle (S.), den 19. September 1939.  
Hörsingstr. 3.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 20. September 1939, 14.30 Uhr, von der kleinen Kapelle des Germania-Heimhotels aus statt. Zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Weiß“, Al. Steinstr. 4 erbeten.

Berkaudergesellschaft Hannover, G. O. m. B. & Co. in Hannover.

Wir laden die Mitglieder zu der am Mittwoch, dem 27. September, 20 Uhr, im „Goldenen Adler“, Himmelsdorf (Stiebelstraße), stattfindenden

**Schlupfgeldverjämmlung**

ein. (Mitgliedsausweis ist vorzulegen.)

Tagesordnung:

- 1. Bericht über den Verlauf der Liquidation.
- 2. Beschlussfassung.

Die Liquidatoren  
ges. Kinder, ges. Zeilme.

**Schreibmaschinen**  
repariert **Schuh**,  
Ruf 22494.

**Cadmieren**  
Mickel-Becker, H. Grünhauserstr. 11

**Deloren**

15 Mark Belohnung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

und Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

denjenigen, der mit mir in Verleumdung

**Am Erweiterungsbau der Knappschaftsberufsgenossenschaft sind unter anderen nachstehende Firmen beteiligt:**

**Bautischler-Arbeiten**  
**Innenausbau - Treppen**  
führen aus  
**Vereinigte Tischlermeister**  
Fernruf 266 42

**Schönemann & Schwarz**  
Halle (Saale)  
**Hoch- und Tiefbau**

**F. MAY** Sämtliche ELEKTR. ANLAGEN

**Hugo Hoffmann**  
Holzbearbeitungsfabrik  
Halle (Saale), Dessauer Straße 2a - Ruf 22287  
führte sämtliche Glaserarbeiten aus

**Rabitz- und Stuck-Arbeiten**  
**Hänsel & Müller**  
Ruf 235 80

Schlosserarbeiten führte aus:  
**Gebr. Thielicke**  
Kunst- und Bauschlosserei  
— Eisenkonstruktion —  
Ruf 21781 — Halle (Saale) — Ruf 21781

**Richard Schuster**  
Ingenieur - Halle (Saale)  
Fern-Zentralheizung und Lüftung  
Fern-Warmwasserbereitung  
Sanitäre Anlage  
Gas- und Wasserversorgung

**Kurt Otto, Zimmermeister, Halle (Saale) Köthener Straße 4d**  
Freitragende Holzkonstruktion — Barackenbau  
Ruf 294 95

**Möbel** liefern **Reinicke & Andag**  
Halle a. S., Gr. Klausstraße 40  
Möbel-Fabrik

**Maler- und Tapezierarbeiten**  
**Wilhelm Zander**  
Dekorationsmaler  
Halle (Saale), Niemeyerstraße 23  
Ruf 21055

Die gesamten  
**Werksteinarbeiten**  
für innen und außen am obigen Neubau  
führte aus  
**Marmorwerk u. Steinmetzbetrieb**  
**Friedrich Schulze**  
Inh. A. & C. Brassard  
Halle a. S. — Boelckestraße 194/97  
Ruf 257 28

**August Haberland**  
Halle (S.), Gr. Steinstr. 31, Ruf 224 08  
führte sämtliche Klempnerarbeiten aus

**Möbel** liefern **Reinicke & Andag**  
Halle a. S., Gr. Klausstraße 40  
Möbel-Fabrik

**Wirkaufen**  
Nastanien, Eichen, Hagebutten,  
Mehlfrüchten, Brombeerblätter  
Annahme täglich (außer Sonnabends)  
von 7-15 Uhr  
**Caesar & Loretz, Halle (Saale)**  
Merseburger Straße 115

**Weinflaschen**  
kauft Hoppe, Halle,  
Schwetschestr. 14,  
Tel. 241 87.  
**Korbflaschen**  
kauft Hoppe, Halle,  
Schwetschestr. 14,  
Tel. 241 87.

**Landkarten**  
v. Westen u. Polen,  
Mehrfachvergrößerungen  
sind in den versch.  
Nationalitäten  
**Walter Schmidt,**  
Halle-Saale  
Brandenburger Str. 8  
Ruf 283 80

**Mey's Stoffkragen**  
1 Dutzend 2,40 RM  
Niederlage bei  
**H. Schnee Ncht.**  
Halle, Gr. Steinstr. 84

**Rollwagen**  
(3 und 40)  
1 Pony-Parkwagen,  
1 Lieferwagen, 2,  
1 Hühnerwagen,  
Federtransportwagen,  
**Tuchscherer,**  
Halle (Saale),  
Hindenburgstraße 52

**Unterricht**  
Schreibern, Buchbindern  
in Leipzig  
Sünderh. u. Gerde  
Kalle, S., Sandberg  
Bos. 2. III., Gde.  
Sünderh.

**PARKETT**  
Neuverlegung, Instandsetzung  
Reinigung m. Schleifmaschine  
sauber, schnell, billig  
**FR. WAGNER**  
Parkettlandeshaus, Halle  
Stromweg 14, Ruf 25870

**Stillgelegte Kraftwagen**  
finden noch Platz in der  
**Reißgroßgarage**  
Yorkstraße 74.

**Richard Schuster**  
Ingenieur - Halle (Saale)  
Fern-Zentralheizung und Lüftung  
Fern-Warmwasserbereitung  
Sanitäre Anlage  
Gas- und Wasserversorgung

**Möbel** liefern **Reinicke & Andag**  
Halle a. S., Gr. Klausstraße 40  
Möbel-Fabrik





# Mitteldeutsche National-Zeitung

Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
 Schloßstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wochentlich 7mal.  
 (Preis 2 Pf.) Die „M.N.Z.“ ist das einzige Ver-  
 öffentlichungsmittel für die Arbeiter im Gau  
 Halle und der Umgebungen. Für unentgeltlich  
 übergebene Artikel keine Gewähr. — Schrift-  
 leit: Dr. E. G. Halle, Schloßstraße 57. Fernr. 2023.  
 Preis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 258

Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 2.— RM., vierteljährlich 5.00 RM.,  
 halbjährlich 9.00 RM., jährlich 16.00 RM. (einschl. 40.00 RM.  
 Postgebühren) Ausgabe 42 Bg. (einschl. 40.00 RM.  
 Postgebühren) — Die M.N.Z. ist eine politische Zeitschrift  
 mit dem Zweck, die Arbeiter im Gau Halle und der Umgebungen  
 über die Lage der Welt zu unterrichten. — Der Bezug gilt  
 für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
 Dienstag, 19. September 1939

## Die deutschen und russischen Truppen in Fühlung getreten / Wilna von sowjetischen Truppen besetzt - Begeisterung in Ostpolen

### Geschichtliche Tage für die Sowjetunion

### Frage an England und Frankreich

Berlin, 18. September. Deutsche und  
 russische Truppen sind am Montag erstmalig  
 in Fühlung miteinander in Fühlung ge-  
 treten. Zwischen den deutschen und russischen  
 Truppen wurden in Ostpolen keine Feind-  
 feindlichen Handlungen beobachtet.

Die Spalten der Sowjetpresse sind ange-  
 füllt von Berichten aus allen Teilen der Sow-  
 jetunion über die unzähligen Versamm-  
 lungen und Kundgebungen der  
 Bevölkerung, die ihre Begeisterung über  
 die Aktion der Regierung und den Ein-  
 tritt in die Diktator zur Befreiung der weis-  
 schen und ukrainischen Bevölkerung in  
 dem Strom von Resolutionen und An-  
 trägen ausdrückt. Die Versamm-  
 lungen in den Fabriken und Betrieben, auf  
 Plätzen der Städte mußte man, wie es  
 der Berichte heißt, diesmal gar nicht  
 einzeln: Die Menschen fanden  
 von selbst zusammen. Alle  
 Reden wurden von der unerschö-  
 pferlichen Begeisterung der bei dem Vormarsch  
 in Ostpolen eingesetzten Truppen und von

der patriotischen Bereitschaft, den  
 Brüdern der westlichen  
 Ukraine und des westlichen  
 Weißrusslands, die durch die gewissen-  
 lose Politik der polnischen Regierung der  
 Gefahr des Schicksals preisgegeben seien,  
 Hilfe und Schutz zu gewähren.  
 „Unser Volk“, so heißt es immer wieder in  
 den Kundgebungen, „reicht den Millionen  
 unserer Brüder, den Weißrussen und  
 Ukrainern, die bisher der Unterdrückung  
 und Ausbeutung der Polen ausgehört  
 waren, seine starke und hilfreiche Hand.“

Dr. E. — Halle, 19. September.  
 Von den sich überziehenden Ereignissen  
 seit Sonntag sind England und Frankreich  
 wie vom Donnerhagel getroffen. Was  
 ihnen schon seit ihrem abemischen Nieder-  
 werden um Moskau wie ein Alpdrück auf  
 der Seele laierte, daß Rußland mit Deutsch-  
 land zusammengehen könnte, ist nun doch  
 wahr geworden. Die russische Armee man-  
 schiert zum Schutz ihrer von Polen ge-  
 schiedenen Ukraine und Weißruss-  
 land. Inzwischen Jahre lang hat die polnische  
 Regierung auch diese Völkerstaaten ent-  
 zweit, und jahrelang hatte der Schrei des  
 Vorkriegs aus der Ukraine durch die  
 europäische Politik. Dieser Himmels- und  
 blutverwandten Bevölkerung Weißrus-  
 lands und der Westukraine kommt Rußland  
 jetzt zu Hilfe, nachdem ihre Leiden durch  
 die militärische Niederlage Polens und  
 zurückstürzenden geschlagenen Truppen-  
 massen noch unerträglich geworden sind.  
 Da aber der polnische Staat für  
 unrettbar geworden ist durch die Flucht  
 der bisherigen Spitze des Staates, und  
 das Chaos eine große Gefahr für die  
 russischen Winderben ist wie für die Inter-  
 essen Rußlands überhaupt ist, lieh die  
 Sowjetregierung ihre Armee über die ihr  
 1920 von den Westmächten angewiesene  
 Grenze mit Polen vorzuschieben. Im Augen-  
 blick stehen die Truppen der deutschen und  
 russischen Armee bereits in Fühlung  
 miteinander, ein sichtbares Zeichen für die  
 gleichgelagerten Interessen bei-  
 der Mächte, dort Ruhe und Ordnung wie-  
 der herzustellen, um verantwortungsvolle  
 Kriegsbefehle ein Chaos geschaffen haben.

colorchecker CLASSIC

Die amerikanische Passagierdampfer  
 „American Farmer“ sollte durch Sturm mit,  
 daß er 29 Mann der Besatzung des von  
 einem deutschen U-Boot versenkt en-  
 gischen Frachters „Kastellan“  
 300 Meilen westlich von Island  
 an Bord genommen habe. Sechs Be-  
 satzungsglieder des Frachters wurden  
 verschütt. Das U-Boot habe das Ret-  
 tungsboot begleitet und Raketen abgefeuert.  
 Die Überlebenden hätten die Möglich-  
 keit des deutschen U-Boot-Komman-  
 danten gelobt und auf ihn Hurra  
 ausgebracht. Während der Rettungs-  
 arbeiten sei ein englischer Flieger er-  
 schienen und habe das U-Boot bombar-  
 diert, daß mit Maschinengewehrfeuer ge-  
 antwortet habe. (Fortsetzung Seite 2)

In einer Resolution finden sich auch  
 bereits deutliche Worte, die darauf hin-  
 weisen, daß die Sowjetunion sich keiner-  
 lei Einmischung in diese von ihr als  
 Befreiungsbekämpfung betrachtete Ange-  
 legenheit lassen wird. „Wenn jedoch“, so  
 heißt es darin, „im Grunde des Krieges  
 eine feindselige Hand sich nach sowjetischen  
 Besitz ausstrecken sollte, so wird die er-  
 reichte rote Armee diese neidische schamhafte  
 Hand abhacken.“

Die gemeinsame deutsch-russische Er-  
 klärung für die Neuverlegung in Polen  
 enthält natürlich die stillen Hoffnungen,  
 die man in London und Paris hatte, daß  
 Rußland nicht mehr für einen Krieg,  
 es betont vielmehr seine strikte Neutrali-  
 tät in dem deutsch-polnischen Konflikt, aber  
 der Wille zur Aufrechterhaltung von Ruhe  
 und Ordnung zwingt es zur Befestigung  
 seiner Interessen. Und hierüber besteht  
 völliges Einverständnis mit  
 Deutschland. Daß dieses Einverständ-  
 nis für England ein harter Schlag ist, über-  
 den es keine Sprache noch nicht wieder-  
 gefunden hat, das vertritt die englische  
 Presse. Sollte England aber auch in diesem  
 Falle wieder nicht das bisher fehlende  
 Interesse Europas an der Erhaltung von  
 Ruhe und Ordnung erkennen? Denn durch  
 den Vormarsch der russischen Armee und die

### Flugzeugträger versenkt

London - Einem U-Boot zum Opfer gefallen

Der englische Flugzeugträger „Courageous“, der versenkt wurde

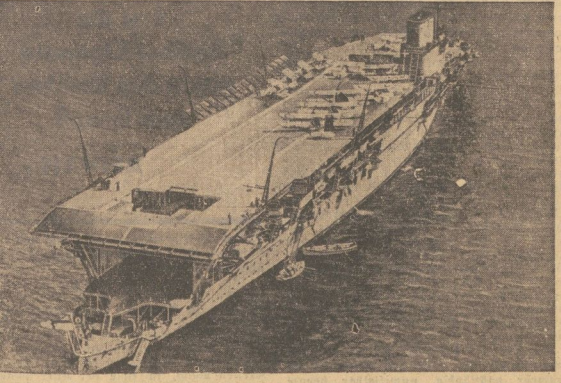
Der englische Flugzeugträger „Courageous“, der versenkt wurde

Nach einer Meldung von United Press  
 der britische Frachtdampfer  
 „Edward King“, 300 Tonnen, am  
 Montag durch ein U-Boot versenkt  
 worden. Die britische Besatzung sei von  
 dem U-Boot an Bord genommen worden,  
 Einheiten dort verschieben, sei verpflanz-  
 t werden eingeschifft worden. Dann habe  
 das U-Boot die Mannschaft in der Nähe  
 einer Küste in einem Rettungsboot ent-  
 lassen. Auch das große britische Schlepp-  
 boot „Reptunia“ ist nach dieser  
 Quelle von einem deutschen U-Boot

versenkt worden. Die sieben Mann harte  
 Besatzung sei von einem englischen Dampfer  
 später aus dem Rettungsboot angenom-  
 men worden.

Der amerikanische Passagierdampfer  
 „American Farmer“ sollte durch Sturm mit,  
 daß er 29 Mann der Besatzung des von  
 einem deutschen U-Boot versenkt en-  
 gischen Frachters „Kastellan“  
 300 Meilen westlich von Island  
 an Bord genommen habe. Sechs Be-  
 satzungsglieder des Frachters wurden  
 verschütt. Das U-Boot habe das Ret-  
 tungsboot begleitet und Raketen abgefeuert.  
 Die Überlebenden hätten die Möglich-  
 keit des deutschen U-Boot-Komman-  
 danten gelobt und auf ihn Hurra  
 ausgebracht. Während der Rettungs-  
 arbeiten sei ein englischer Flieger er-  
 schienen und habe das U-Boot bombar-  
 diert, daß mit Maschinengewehrfeuer ge-  
 antwortet habe. (Fortsetzung Seite 2)

Die gemeinsame deutsch-russische Er-  
 klärung für die Neuverlegung in Polen  
 enthält natürlich die stillen Hoffnungen,  
 die man in London und Paris hatte, daß  
 Rußland nicht mehr für einen Krieg,  
 es betont vielmehr seine strikte Neutrali-  
 tät in dem deutsch-polnischen Konflikt, aber  
 der Wille zur Aufrechterhaltung von Ruhe  
 und Ordnung zwingt es zur Befestigung  
 seiner Interessen. Und hierüber besteht  
 völliges Einverständnis mit  
 Deutschland. Daß dieses Einverständ-  
 nis für England ein harter Schlag ist, über-  
 den es keine Sprache noch nicht wieder-  
 gefunden hat, das vertritt die englische  
 Presse. Sollte England aber auch in diesem  
 Falle wieder nicht das bisher fehlende  
 Interesse Europas an der Erhaltung von  
 Ruhe und Ordnung erkennen? Denn durch  
 den Vormarsch der russischen Armee und die



Das englische Flugzeugträger „Courageous“, der versenkt wurde

## Völliges Einvernehmen zwischen Deutschland und der Sowjetunion

Berlin, 18. September. Zur Vermeidung von irgendwelchen ungrün-  
 deten Gerüchten bezüglich der Aufgaben der deutschen und sowjetischen Truppen,  
 die in Polen tätig sind, erklären die Deutsche Reichsregierung und die Regierung  
 der UdSSR, daß die Handlungen dieser Truppen keinerlei Ziele ver-  
 folgen, die den Interessen Deutschlands oder der Sowjet-  
 union zuwiderlaufen oder dem Geiste und dem Buchstaben des zwischen  
 Deutschland und der Sowjetunion geschlossenen Nichtangriffsvertrages wider-  
 sprechen. Im Gegenteil, die Aufgabe dieser Truppe besteht darin, Ordnung und  
 Ruhe in Polen herzustellen, die durch den Zerfall des polnischen Staates zerstört  
 sind, und der Bevölkerung Polens zu helfen, Bedingungen ihres staatlichen  
 Daseins neu zu regeln.